

## Ein markantes „G“ weist Wanderern den Weg

Der interkommunale Gewerkenweg zwischen Brilon und Olsberg wird seiner Bestimmung übergeben

**Brilon/Olsberg.** Der interkommunale Gewerkenweg zwischen Brilon und Olsberg wird nächsten Freitag um 16 Uhr am Besucherbergwerk Philippsstollen am Eisenberg offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Damit Wanderer und Spaziergänger nicht die Orientierung verlieren, weisen diverse Stationstafeln sowie Wanderzeichen mit einem markanten roten „G“ jetzt den Weg.

### Bergbau hatte große Bedeutung

Die Sparkasse Hochsauerland und die Volksbank Brilon unterstützen das Projekt mit jeweils 6000 Euro. Das teilte der Vorsitzende des Briloner Heimatbundes „Semper Idem“, Winfried Dickel, bei der Scheckübergabe an der Tafel in der Hilbringse durch die Vorstandsmitglieder der Geldinstitute, Konrad Lenze und Karl-Udo Lütteken, mit.

Der Koordinator des Gewerkenweges, Uli Wolff (Brilon), schilderte im Beisein von Abordnungen der beiden Heimatbünde die große wirtschaftliche Bedeutung des Bergbaus für die Region. An 21 Stationen wird in vielen Facetten die lange Bergbautradition der Region, mit der sich auch der Geopark



Vertreter des Heimatbundes und der Sponsoren stellten das Projekt vor.

FOTO: AUE

Grenzwelten befasst, dargestellt. Eindrucksvoll wird u.a. erläutert, welchen gesellschaftlichen Stellenwert damals die Unternehmer hatten, die Bergbau, Köhlerei oder die Verhüttung und Weiterverarbeitung

von Roheisen betrieben.

Der Hauptweg mit einer Länge von 11 km und seinen 14 Stationen führt vom Haus Hövener am Briloner Markt über die Kuppe des Eisenbergs zum Olsberger Markt

und dem Haus Bathen (Rubarths). Auf dem etwas kürzeren Nebenweg mit seinen knapp 10 km, der so genannten „Alte Hütte Schleife“, kann man vom Haus Hövener bis zur Hiebammen Hütte sieben

Stopp einlegen und sich mit der Bergbaugeschichte vertraut machen. Wolff räumte ein, dass es nicht gerade ein leichtes Unterfangen war, diesen Gewerkenweg zu installieren, dessen Zustandekommen einer Idee des Olsberger Heimatforschers Hans-Martin Köster zu verdanken ist. Vom ersten Antrag über die Sicherstellung der Finanzierung und der Erstellung eines präzisen Wegeplans bis hin zur Fertigstellung sei so manche kommunale Hürde zu überwinden gewesen.

Während Winfried Dickel von einer besonderen geschichtlichen Verbindung der beiden Städte Olsberg und Brilon sprach, sah Dominik Andreas von der BWT vor allem die touristischen Vorteile. Hier passe eigentlich alles, der Rahmen im Einzugsbereich des Rothaarsteigs, die angenehme Länge der beiden Wanderwege und das gastronomische Angebot am Wegesrand.

**i** Am Eröffnungstag gibt es zwei Führungen: Die erste startet um 14 Uhr auf dem Parkplatz in der Hilbringse in Brilon und die zweite um 14.30 Uhr am Haus Bathen in Olsberg.